

XXV. Bericht

über das

Königliche Progymnasium

zu

Neumark in Westpr.

und die

mit demselben verbundene (städtische) Vorschule

für das

Schuljahr 1897—98,

erstattet von dem

Direktor **Dr. Wilbertz.**

Inhalt: Schulnachrichten.

1898. Progr.-No. 36.

Neumark Westpr.
Druck von J. Koepke.
1898.



Schulnachrichten

über das Schuljahr 1897—98.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Nr.	Gegenstand.		Vorschule	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II.	Zusammen am Progymnasium.
1.	Religionslehre	a) evangelische	3	3	2	2	2	2	2	9
		b) katholische	3	3	2	2	2	2	2	9
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	2	4
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen		10	3 1	3 1	3	2	2	3	18
3.	Latein		—	8	8	7	7	7	7	44
4.	Griechisch		—	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch		—	—	—	4	3	3	3	13
6.	Geschichte		—	vgl. Nr. 2.		2	2	2	2	6
7.	Erdkunde		—	2	2	2	1	1	1	8
8.	Rechnen und Mathematik		4	4	4	4	3	3	4	22
9.	Naturbeschreibung		—	2	2	2	2	1	—	9
10.	Physik		—	—	—	—	—	1	2	3
11.	Schreiben		4	2	2	—	—	—	—	4
12.	Zeichnen		—	—	2	2	2	2	—	6
13.	Singen		2	2	2	2	2	2	2	4
14.	Turnen		3	3	3	3	3	3	3	9
		Zusammen	26	30	31	33	35	35	35	186
	Fakultativ:									
15.	Polnisch		—	2	2	2	*) —	—	—	4
16.	Zeichnen		—	—	—	—	—	—	2	2
		Zusammen	25	32	33	35	37	37	37	192

*) Der polnische Unterricht der I. Abteilung fiel aus, weil ein des Polnischen hinreichend mächtiger Lehrer fehlt.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Namen.	Ordinariate.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Sa.
1. Dr. Wilbertz, Direktor.		6 Griechisch 3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie							12
2. Vollberg, Professor.	VI.	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		3 Religion 8 Latein 3 Deutsch		22
3. Spalding, Professor.		3 Französ.	3 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch		4 Deutsch u. Geschichte 2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr. 2 Naturk.		22
4. Luchmann, Oberlehrer.	III b.	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathm. 2 Naturlehre	4 Math. und Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.			24
5. Dr. Königsbeck, Oberlehrer.	II.	7 Latein		6 Griechisch 3 Französ.		8 Latein			24
6. Dr. Karsten, Oberlehrer.	III a.		7 Latein 6 Griechisch	7 Latein	4 Französ.				24
7. Dr. Pawlicki, Oberlehrer.	IV.	2 Religion	2 Religion		2 Religion 7 Latein 3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		3 Religion		23
8. Seidler, technischer Lehrer.	V.	3 Turnen 2 Zeichnen (fak.)	2 Zeichnen		3 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 4 Rechnen	2 Polnisch (fak.) 2 Schreiben 4 Rechnen 3 Turnen		27 + 4 fakultativ. + 1 Kürturnen (Sommer).
9. Heidrich, Vorschullehrer.	VII.	2 Singen			2 Polnisch (fak.)	2 Singen		10 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreib.	22 + 2 fakultativ Polnisch
10. Asch, jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion				4

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Aufgaben.

Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Königsbeck.

Religionslehre. a) Evang.: Lektüre aus dem Alt. Testament als Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte; besonders Hiob, Psalmen, Propheten. 5 Psalmen gelernt. Lektüre und Besprechung des Markusevangeliums und der Bergpredigt: Matth. V. VI. VII. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Lieder und der Reformationsgeschichte. 2 St. — Vollberg.

b) Kath.: Dogmatik: Die Lehre von Gottes Wesen und Eigenschaften; von der Schöpfung, dem Urzustande, dem Sündenfalle und der Erlösung. (Die Lehre von Christus und seinem Erlösungswerke.) Kirchengeschichte von Gregor VII. bis zu den Kirchenneuerungen des 16. Jahrhunderts. 2 St. — Dr. Pawlicki.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung. Grammatisches und Stilistisches bei Rückgabe der Aufsätze. Freie Vorträge. Gelesen: Die Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Gelernt wurden Balladen, einzelne Stellen aus der „Jungfrau von Orleans“ und der Schluss von „Hermann und Dorothea“. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Die Bedeutung der Nationalspiele für die Griechen. 2. König Karl vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 3. Womit beweist die Jungfrau von Orleans in der Exposition des gleichnamigen Dramas ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz). 4. Die Macht des Gesanges, gezeigt an den Balladen „Bertran de Born“ und „Des Sängers Fluch“. 5. Inwiefern gehört der Prolog in der „Jungfrau von Orleans“ zur Exposition des Stückes? (Klassenaufsatz.) 6. Warum tadelt der Apotheker in „Hermann und Dorothea“ Neugierde und Leichtsinn, und mit welchen Gründen rechtfertigt der Pfarrer dieselben? 7. (Chrie). Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. 8. Der Wirt und der Apotheker in Goethe's „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 9. Was erfahren wir über Tellheim in der Exposition der „Minna von Barnhelm“? 10. Welches sind die Gründe für den glücklichen Ausgang des siebenjährigen Krieges? 11. Tellheim und Riccaut (Prüfungsaufsatz.) 3. St. — Wilbertz.

Latein. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensen; besonders Ellendt-Seyffert §§ 230—270. Übersetzen aus Ostermann-Müller 4. Teil: Tertia und Untersekunda. Anhang, besonders im Anschlusse an die Lektüre. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 3 St.

Lektüre: Livius XXI. und XXII. z. T. (Auszug von Fr. Fügner). Cicero de imperio Cn. Pompeji. 3 freie Arbeiten. Ovidius (Ausgabe von Fickelscherer). Metam. V. 346 ff. (Raub der Proserpina). Trist. IV, 10 (Ovids Leben). Trist. I, 3 (Abschied von Rom). Epist. ex Ponto III. 245 ff. (Orestes und Pylades); Fast. II. 193 ff. (Untergang der Fabier); 491 ff. (Apotheose des Romulus); III. 181 ff. (Raub der Sabinerinnen); IV. 809 ff. (Gründung Roms). 4 St. — Dr. Königsbeck.

Griechisch. Gelegentliche Wiederholungen, die Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Xenoph. anab. V. und VI. Extemporiert einige Kapitel aus Xenoph. Hellenica 2 St. -- Homer. Der Anfang von B. I., B. II., B. IX. von 173 bis Schluss, B. XX. Der Zusammenhang des ganzen Epos. Gelernt wurden passende Stellen. 3 freie Arbeiten. 2 St. — Wilbertz.

Französisch. Lektüre: Au coin du feu. Souvestre. Im Anschlusse daran Sprechübungen. Anwendung von avoir und être. Formenlehre des Substantivs und Adjektivs. Adverbium. Zahlwort. Wortstellung. Zeiten und Moden. Artikel. Fürwort. Nach Plötz, Schulgrammatik. Alle 2 Wochen ein Extemporale, zuweilen ein Pensum. Freie Arbeiten. 3. St. — Spalding.

Geschichte. Zunächst ein Überblick über die brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Grossen Kurfürsten; dann eingehender preussische in Verbindung mit deutscher Geschichte bis zur Gegenwart, mit Belehrungen über wirthschaftliche und politische Fragen. Freie Arbeiten. 2 St. — Wilbertz.

Geographie. Die Erdkunde Europa's, namentlich inbezug auf Bewirtschaftung, Handel und Verkehr in vergleichender Weise. Skizzen, namentlich über Verkehrswesen. Einiges aus der mathematischen Geographie. 1 freie Arbeit. 1 St. — Wilbertz.

Mathematik. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Lehre von den regulären Polygonen und ihre Anwendung zur Berechnung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Die trigonometrischen Funktionen des rechtwinkligen Dreiecks nebst Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung von einfachen Körpern inbezug auf Kantenlänge, Oberfläche und Volumen. Konstruktionsaufgaben im Anschlusse an das Pensum der Tertia. Alle 3 Wochen eine Arbeit. 4. St. — Luchmann.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II, Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger wichtigen Mineralien und einfachen Krystallformen. Wichtige Abschnittte aus der Akustik und Optik.
2 St. — Luchmaun.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Karsten.

Religionslehre. a) Evang.: komb. mit III b.: Das Reich Gottes im neuen Testamente, dargestellt auf Grund der Lektüre entsprechender Bibelabschnitte. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers. Das 3. Hauptstück erklärt und gelernt. Wiederholungen. 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. — Vollberg.

b) Kath.: komb. mit III b.: Die katholische Glaubenslehre nach dem grossen Deharbe'schen Katechismus. Kultus nach Storch. Das heilige Messopfer, die Sakramente und Sakramentalien. 2 St. — Dr. Pawlicki.

c) Jüd.: komb. mit III b. Gottes Wesen, Eigenschaften und Werke. Die Sinai-Offenbarung. Bedeutung und Einteilung der Pflichten. David, Salomo. Die Teilung des Reiches. Geschichte beider Reiche. Das babylonische Exil. Wiederherstellung des abhängigen Staates. Die Zerstörung des 2. Tempels und Auflösung des jüd. Staates. (Lehrbücher: Dr. Herxheimer, Dr. Kayserling.) 2 St. — Asch.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Das Drama „Wilhelm Tell“. Besprechen des Gelesenen. Disponierübungen. Grammatikalische Fragen und Interpunktionslehre gelegentlich der Korrektur besprochen. Belehrung über die Poetik; Unterscheidung der epischen, lyrischen und dramatischen Poesie; die wichtigsten Metra. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Gelernt wurden: 1. Die Kraniche des Ibykus. 2. Taucher. 3. Des Sängers Fluch. 4. Der Sänger. 5. Bertran de Born. 6. Der Alpenjäger. 7. Die Glocke. 8. Einige Stellen aus Wilhelm Tell.
2. St. — Vollberg.

Latein. Lektüre: Caesar, bell. gall. III., IV., V. Ovid. Metam., Cadmus, Philemon und Baucis. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Der daktylische Hexameter. 3 freie Arbeiten.

Grammatik: Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Übersetzung in's Deutsche. 7 St. — Dr. Karsten.

Griechisch. Lektüre: Xenophon Anabasis I. II. Übungen im Rückübersetzen. 3 freie Arbeiten.

Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Untertertia. Die Verba anf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen und einige syntaktiache Hauptregeln bei Gelegenheit der Lektüre. Mündliches und schriftlihes Übersetzen aus Wesener Theil II. Alle 2 Wochen ein Extemporale.

6 St. — Dr. Karsten.

Französisch. Unregelmässige Verba. Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora. (Nach Plötz, Schulgrammatik.) Mündliche und schriftliche Übersetzungen in's Französische. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre erzählender Prosa nach Plötz: Lectures choisies. Übungen im Sprechen im Anschlusse an die Lektüre. 2 freie Arbeiten.

3 St. — Spalding.

Geschichte. Komb. mit III B. Deutsche Geschichte vom Beginne der Reformation bis 1740. Preussische Geschichte von 1415 bis 1740. Freie Arbeiten. 2 St. — Spalding.

Geographie. Komb. mit III B. Die Erdteile ausser Europa. 1 freie Arbeit. Skizzen. 1 St. — Spalding.

Mathematik. Geometrie (i. S. 2 St., i. W. 1 St.): Teil II der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Proportionalität von Strecken nebst Einführung in die Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben mit besonderer Berücksichtigung solcher, bei denen die Summe oder Differenz von Seiten und Winkeln gegeben ist. Alle drei Wochen eine Arbeit.

Luchmann.

Naturkunde. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisung in der Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, einige Abschnitte aus der Wärmelehre.

2 St. — Luchmann.

Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Luchmann.

Religion. Komb. mit IIIa.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Lernen und Vortrag von Gedichten. Wiederholung der Satzlehre und der Hauptsachen der Formenlehre. Direkte und indirekte Rede. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. — Spalding.

Latein. Lektüre: Caesar, bell. gall. I, 1—30; II, 1—35; III, 1—30. Übungen im Rückübersetzen. 3 freie Arbeiten.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Tempus- und Moduslehre, Infinitivus, Accusativus cum Infinitivo und Fragesätze. Übersetzen aus Ostermann; wöchentlich ein Extemporale (oder Version) im Anschlusse an die Lektüre.

7 St. — Dr. Karsten.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre einschl. des Verbum liquidum. Übersetzen aus Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschlusse an das Gelesene. Von Weihnachten an Xenoph. Anabasis B. I cap. 1 und 2. Schriftliche Übersetzungen aus Wesener als Hausaufgabe; alle zwei Wochen ein Extemporale im Anschlusse an den Lesestoff. 6 St. — Dr. Koenigsbeck.

Französisch. Ploetz, Elementargrammatik, Lekt. 76 bis Ende und Wiederholung des Quarta-Kursus; Veränderungen in der Rechtschreibung bestimmter Klassen von er-Verben; unregelmässige Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch; Sprechübungen unter Benutzung der Bildertafeln von Ed. Hölzel (besonders l'hiver, la cour de la ferme, la ville). Alle 2 Wochen ein Extemporale oder ein kleiner Klassen-Aufsatz. 3 St. — Dr. Koenigsbeck.

Geschichte und Geographie. Komb. mit IIIa.

Mathematik. a) Arithmetik 1 St. Die 4 Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

b) Geometrie 2 St. Lehre vom Viereck, insbesondere vom Parallelogramm und Trapez. Teil 1 der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben auf Grund der Fundamentalaufgaben und mit Hilfe geometrischer Örter. Alle 3 Wochen eine Arbeit.

Luchmann.

Naturlehre. Im Sommer: Beschreibung von schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Im Winter: Das wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das gesamte Tierreich und Grundzüge der Tiergeographie.

2 St. — Luchmann.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pawlicki.

Religion. Komb. mit Quinta.

a. Evang.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike - Triebel. Einprägung der Reihenfolge der biblischen Bücher und ihre Einteilung. Erlernung und Besprechung des II. Hauptstückes, mit den dazu gehörigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder gelernt; frühere Pensen wiederholt. 2 St. — Vollberg.

b. Kath.: Katechismus: Die Lehre von den Geboten, der Sünde, der Tugend und christlichen Vollkommenheit, von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen nach dem Diözesan - Katechismus. Bibl. Geschichte: das Leben und die Wunder Jesu, sein Leiden und seine Verherrlichung. Nach Schuster. 2 St. — Dr. Pawlicki.

c. Jüdisch: Komb. mit V., VI., VII. Quellen der Gotteserkenntnis. Sinaioffenbarung. Die Feier- und Festtage. Die beiden Bundestafeln. Psalmen und Sprüche. Die fünf Bücher Mosis. Das Buch Josua. (Lehrbücher: Dr. Herxheimer und Stern.)

2 St. — Asch.

Deutsch. Prosaische und poetische Lektüre aus Hopf und Paulsiek für Quarta. Der einfache und zusammengesetzte Satz mit besonderer Berücksichtigung der Nebensätze. Interpunktionslehre. Dispositionsübungen. 12 Arbeiten. 3 St. — Dr. Pawlicki.

Latein. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre und das Notwendigste aus der Moduslehre nach Ostermann. Aus Nepos-Ostermann wurde übersetzt: 1. Der ältere Miltiades. 2. Der jüngere Miltiades. 3. Themistokles. 4. Alcibiades.

5. Pausanias. 6. Cimon. 7. Perikles. 8. Alcibiades. 9. Der erste punische Krieg. 10. Hamilkar. 11. Hannibal. 12. P. Cornelius Scipio minor. Ausserdem im Anschlusse an die Grammatik Übungsstücke aus Ostermann. 7 St. — Dr. Pawlicki.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—75. Deklination und regelmässige Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Sprechübungen im Anschlusse an die Hölzel'schen Bilder La Ferme und L'Hiver. Extemporalien und Diktate alle 14 Tage. 4 St. — Dr. Karsten.

Polnisch. Komb. mit V.: Lektüre nach Schönke und Woliński. Übersetzen aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt. Auswendiglernen von Gedichten. Deklination und Konjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Heidrich.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; Römische Geschichte bis Augustus. 2 St. — Dr. Pawlicki.

Geographie. Die europäischen Staaten mit Ausnahme Deutschlands; im Anschlusse daran Skizzen. 2 St. — Dr. Pawlicki.

Mathematik. a) Rechnen. (2 St.) Erweiterte Decimalrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Mischungsrechnung. Gesellschaftsrechnung. Alle 2 Wochen eine Arbeit.

b) Geometrie. (2 St.) Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die Fundamentalaufgaben. Luchmann.

Naturlehre. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach lebenden Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. — Luchmann.

Quinta. Ordinarius: Seidler, techn. Lehrer.

Religionslehre. Komb. mit IV.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen. Rechtschreibung und Interpunktionslehre. Der einfache und zusammengesetzte Satz. Jede Woche ein Diktat oder Aufsatz. Lernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. — Spalding.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Regeln, Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. Inf., Particip. coniunct., Ablativ absol. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Lateinischen und Deutschen nach Ostermann-Müller, Teil II; im Anschlusse daran Lernen von Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale. 8 St. — Dr. Koenigsbeck.

Geschichte. Sagen und sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer, einzelne Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. 1 St. — Spalding.

Geographie. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta: Erklärung des Globus und der Karten. Einfache Kartenskizzen. 2 St. — Spalding.

Mathematik und Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche, Resolution und Reduktion. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit gewöhnlichen Brüchen. Lesen und Schreiben von Dezimalbrüchen. Wiederholung der Masse und Gewichte. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. — Seidler.

Naturlehre. Im Sommerhalbjahre: Eingehende Erklärung der Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung bekannter Arten an lebenden Exemplaren. Anlage von Herbarien. Im Winterhalbjahre: Die bekanntesten Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Luchmann.

Schreiben. Abschluss der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. — Seidler.

Polnisch. Komb. mit Quarta.

Sexta. Ordinarius: Professor Vollberg.

Religion. Komb. mit Vorschule. a. Evang.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel mit besonderer Betonung der ethischen Momente. Vor den Hauptfesten der Kirche die betreffenden Geschichten aus dem Neuen Testament. Das I. Hauptstück gelernt und erklärt, ebenso 4 Kirchenlieder. 3 St. — Vollberg.

b. Kath.: Katechismus: Die Tabelle. Die Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses für die Unterstufe. Biblische Geschichten: Ausgewählte Geschichten aus dem Alten Testamente und die Jugendgeschichte Jesu. 3 St. — Dr. Pawlicki.

c. Jüdisch: siehe IV.

Deutsch. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Redeteile und Glieder des Satzes. Starke und schwache Deklination und Konjugation, Adjektiva, Präpositionen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Klassendiktaten. Auswendig gelernt wurden: 1. Siegfrieds Schwert von Uhland. 2. Friedrich Barbarossa von Rückert. 3. Einkehr von Uhland. 4. Mittwoch Nachmittag von Fröhlich. 5. Des deutschen Knaben Tischgebet von Gerok. 6. Der reichste Fürst von Kerner. 7. Schwäbische Kunde von Uhland. 8. Der gute Kamerad von Uhland. 9. Des Knaben Berglied von Uhland. 10. Die wandelnde Glocke von Goethe. 3 St. — Vollberg.

Latein. Das Regelmässige aus der Formenlehre in Deklination und Konjugation. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann-Müller. Lernen der notwendigen Vokabeln. Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 St. — Vollberg.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis auf Karl den Grossen zurückgehend. 1 St. — Spalding.

Geographie. Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, der Karten, des Globus. Die wichtigsten Meeresteile, Länder, Gebirge, Flüsse. 2 St. — Spalding.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die neuen Masse, Gewichte und Münzen, Übungen in der dezimalen Sreibweise und der einfachsten Rechnungen. Kopfrechnen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Seidler.

Naturlehre. Im Sommer. Beschreibung von Pflanzen nach lebenden Exemplaren und nach Bail, Botanik, Kurt. I. Im Winter: Die wichtigsten Säugetiere und Vögel nach Bail, Zoologie, Kurs. I. 2 St. — Spalding.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in grammatischer Reihenfolge nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 2 St. — Seidler.

Polnisch. (Facult.) Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und umgekehrt nach Schönke und Woliński. Sprechübungen, die sächliche Deklination. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Seidler.

Vorschule. Ordinarius: Heidrich.

Religionslehre. Komb. mit Sexta.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek. Memorieren kleiner Gedichte. Deklination und Konjugation. Besprechung des einfachen Satzes (Subject, Praedikat und Object.) Alle 14 Tage 3 Diktate. 10 St. — Heidrich.

Rechnen. Numerieren. Die vier Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Masse und Gewichte. Kopfrechnen. Häusliche Arbeiten und wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. — Heidrich.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. 4 St. — Heidrich.

Technischer Unterricht.

A. **Turnen.** Die Schüler waren in drei Abteiluugen geteilt; die erste umfasste die Klasse II, IIIa und b, die zweite IV und V, die dritte VI und VII. Jede Abteilung turnte wöchentlich 3 Stunden.

III. Abteilung. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Springübungen, Freispringen über die Schnur, Übungen am Klettergerüst, einfache Hang- und Stützübungen nebst Felgaufschwung am Reck, sowie Barren und Rundlauf.

II. Abteilung. Wiederholung von Frei- und Ordnungsübungen und Erweiterung derselben durch schwierigere Formen mit Hanteln und Eisenstäben. Gerätturnen an Reck, Barren, Bock, Pferd, Klettergerüst und den Ringen.

I. Abteilung. Frei- und Ordnungsübungen verbunden zum Teil mit Hanteln und Eisenstäben in schwierigerer Form, wonach auch leichtere militärische Formen berücksichtigt wurden. Das Gerätturnen wurde erweitert am Pferd, Trampolin, Schwebereck, Ringen, Kasten und Barren.

Das Turnen wurde in der III. und II. Abteilung in Form von Gemeinübungen unter unmittelbarer Leitung des Lehrers betrieben, während in der I. Abteilung 3 Riegen an gleichen Geräten unter Aufsicht von Vorturnern gebildet waren. Zum Kürturnen wurde den Schülern öfters Gelegenheit geboten.

Turnspiele wurden im Sommer auf dem Turnplatze in besonders dazu angesetzten Abendstunden gemeinschaftlich unter reger Beteiligung wöchentlich einmal geübt, nachdem dieselben vorher unter teilweiser Benutzung der Turnstunden erklärt waren.

Die Anstalt besuchten im Sommer-Semester mit Ausschluss der Vorschule 120, im Winter-Semester 113 Schüler.

Von diesen waren befreit auf Grund ärztlicher Zeugnisse:

	vom Turnunterrichte überhaupt:		von einzelnen Übungen:	
	im S.-S. 3	im W.-S. 3	im S.-S. 0	im W.-S 0
aus anderen Gründen	„ „ 0	„ „ 0	„ „ 0	„ „ 0
Zusammen	„ „ 3	„ „ 3	„ „ 0	„ „ 0

Also von der Gesamtzahl 2,5 %.

B. **Zeichnen.** (Für III a und b.) Es wurden Figuren und Landschaften mit Bleistift und Kreide sowie Aquarellfarben nach grösseren und kleineren Vorlagen gezeichnet. 2 St. — Seidler.

(Für IV.) Zeichnen nach den Dupuis'schen Draht-, Papp- und Holzmodellen in einzelner und zusammengesetzter Form mit weisser und schwarzer Kreide unter Erklärung von Licht und Schatten. Zeichnen nach leichteren Vorlageblättern. 2 St. — Seidler.

(Für V.) Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel durch den Lehrer. 2 St. — Seidler.

Aus der II. beteiligten sich an dem fakultativen Unterrichte 2 Schüler privatim.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Übungsbücher.

Religion. Evang.: In VII, VI, V, IV Biblische Geschichte von Woike-Triebel, der kleine Katechismus Luthers. In III a. und b., II., die Bibel nach Lutherscher Übersetzung. Noack, Handbuch für den evangel. Religionsunterricht.

Kathol.: In VII, VI, V, IV, Biblische Geschichte von Schuster. Katechismus der Diöcese Culm. In III a u. b, der grosse Katechismus von Deharbe. Biblische Geschichte von Schuster. Storch, Kultus der kathol. Kirche. In II Dubelmann, Handbuch der kathol. Religion.

Deutsch. VII — II Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in der Ausgabe von Muff.

Latein. Grammatik: VI — II: Ellendt-Seyffert, Übungsbücher von Ostermann, VI — III a. In II Ostermann-Müller 4. Teil.

Griechisch. Grammatik: III a u. b, II Franke-Bamberg. Übungsbücher: III a u. b Wesener. II Halm.

Französisch. Zur Einführung kommen von Ostern 1898 ab in IV, III b, III a die Grammatik und die Lehrbücher der franz. Sprache von Börner, in der gekürzten Ausgabe C. In II während des Schuljahres 1898/99 noch Plötz, Schulgrammatik.

Mathematik und Rechnen. In VI, V, IV Schellen, Aufgaben-Sammlung. IV — II Féaux, Lehrbuch der Planimetrie, Schlömilch, Logarithmentafel, Féaux, Lehrbuch der Algebra.

Naturkunde. VI — IIIa Bail, Lehrbuch der Zoologie. VI — IIIb Bail, Lehrbuch der Botanik. IIIa. II Koppe, die Anfangsgründe der Physik.

Geschichte. In IV, O. Jaeger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Eckertz, Hülfsbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte.

Erdkunde. Von Seydlitz, Ausgabe A und B.

5. Kanon

der zu lernenden und zu lesenden Stücke aus dem deutschen Lesebuch von Prof. Dr. Chr. Muff für die Klassen Sexta bis Sekunda des Königl. Progymnasiums zu Neumark Westpr.

I. In Sexta sind auswendig zu lernen:

1. No. 79. Siegfrieds Schwert, von Uhland. 2. No. 82. Friedrich Barbarossa, von Rückert. 3. No. 83. Der reichste Fürst, von Kernet. 4. No. 86. Schwäbische Kunde, von Uhland. 5. No. 92. Mittwoch Nachmittag, von Fröhlich. 6. No. 97. Des deutschen Knaben Tischgebet, von Gerok. 7. No. 98. König Wilhelm in Charlottenburg, von Hesekiel. 8. No. 99. Kaiser Wilhelm I., von Hoffmann von Fallersleben. 9. No. 105. Der gute Kamerad, von Uhland. 10. No. 107. Die wandelnde Glocke, von Goethe. 11. No. 135. Einkehr, von Uhland. 12. No. 144. Des Knaben Berglied, von Uhland.

Es sollen **gelesen** und besprochen werden:

1. No. 75. Abraham, von Sturm. 2. No. 85. Heinrich der Vogelsteller, von Vogl. 3. No. 89. Der Choral von Leuthen, von Besser. 4. No. 91. Zieten, von Fr. v. Sallet. 5. No. 94. Das Lied vom Feldmarschall, von Arndt. 6. No. 103. Der Bauer und sein Sohn, von Gellert. 7. No. 104 Die Schatzgräber, von Bürger.

8. No. 111. Versuchung, von Reinick. 9. No. 126. Wanderlied, von Hoffmann v. Fallersleben. 10. No. 128 Sommerlied, von Reinick. 11. No. 129. Waldlied, von Hoffmann v. Fallersleben. 12. No. 146. Die Wacht am Rhein, von Schneckenburger.

Aus der **Prosa** sollen in der **deutschen** Stunde gelesen und besprochen werden:

1. No. 3. Die Wichtelmänner, von Gebr. Grimm. 2. No. 6. Der Arme und der Reiche, von Gebr. Grimm. 3. No. 7. Schneewittchen, von Gebr. Grimm. 4. No. 8. Dornröschen, von Gebr. Grimm 5. No. 14. a bis d. Sagen vom Rübezahl. 6. No. 17. a bis d. Die Nibelungensage. 7. No. 28. a, c, d. Sagen vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. 8. No. 29. Ein köstlich Wort des Herzogs Eberhard I. 9. No. 32. Der Löwe und der Hase. 10. No. 34. Der Wolf und das Lämmlein. 11. No. 35. Der Kranich und der Wolf. 12. No. 37. Der Wolf und der Mensch.

In der **Geschichtsstunde** sollen gelesen und durchgenommen werden:

alle Stücke von No. 46 bis No. 53.

In der **Naturgeschichtsstunde** sollen gelesen werden:

alle Stücke von No. 54 bis No. 66.

In der **Geographiestunde** sollen gelesen werden:

No. 67 bis No. 71.

II. In Quinta sind auswendig zu lernen:

1. No. 101. Das Riesenspielzeug, von Chamisso. 2. No. 104. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, von Gerok. 3. No. 122. Die Trompete von Vionville, von Freiligrath. 4. No. 130. Das Erkennen, von Vogel. 5. No. 174. Der Deutsche Rhein, von Becker. 6. No. 179. Morgenlied, von Schiller. 7. No. 143. Die Deutsche Mutter, von Pohlman. 8. No. 169. Reiters Morgengesang, von Hauff. 9. No. 115. Rudolf von Habsburg, von Pocci und Görres. 10. No. 120. Der Tod Friedrich Wilhelms III., von Gruppe. 11. No. 176, Mein Vaterland, von J. Sturm. 12. No. 180. Abendlied, von Claudius.

Es sollen **gelesen** und besprochen werden:

1. No. 102. Frankfurt, von Kopisch. 2. No. 105. Graf Richard ohne Furcht, von Uhland. 3. No. 119. Der Trompeter an der Katzbach, von Mosen. 4. No. 123. Die Rosse von Gravelotte, von Gerok. 5. No. 129. Der Wilde, von Seume. 6. No. 136. Das Schwert, von Uhland. 7. No. 173. Des Deutschen Knaben Robert Schwur, von Arndt.

Aus der **Prosa** sollen in der **deutschen Stunde** gelesen werden:

1. No. 3. Gudrunsage a bis g, von Schillmann. 2. No. 4. Der Schwanritter, von Gebr. Grimm. 3. No. 14. Kadmus, von Willmann. 4. No. 15. Dädalus und Jkarus, von Schwab. 5. No. 16. Tantalus, von Schwab. 6. No. 17 Pelops, von Schwab. 7. No. 18. Herakles, von Andrae und Hoffmann a bis c. 8. No. 19. Der Argonautenzug, von Schillmann. 9. No. 20. Theseus, von Schwab. 10. No. 94. Der Götterdienst der ältesten Griechen, von Willmann. 11. No. 45. Der Rabe und der Fuchs, von Luther. 12. No. 47. Der Frosch und die Maus, von Luther. 13. No. 49. Der Hund im Wasser, von Luther. 14. No. 50. Die Stadt- und die Feldmaus, von Luther. 15. No. 54. Zeus und das Schaf, von Lessing. 16. No. 55. Der Rangstreit der Tiere, von Lessing. 17. No. 57. Die gute Mutter, von Hebel. 18. No. 58. Kannitverstan, von Hebel. 19. No. 60. Der Solenhofener Knabe, von Stober. 20. No. 67. Besiegung des Varus durch Arminius, nach Duller. 21. No. 68. Bonifazius, von Klopp. 22. No. 71. Die Besitznahme der Mark durch die Hohenzollern, nach Berner.

In der **Geschichtsstunde** sollen gelesen und durchgenommen werden:

die Stücke No. 21 bis 41, 62, 64, 65 a und b und 98.

In der **Naturgeschichtsstunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 78 bis 83.

In der **Geographiestunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 89 bis 93.

In der **Religionsstunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 84 bis 88.

III. In Quarta sind auswendig zu lernen:

1. Das Motto: Die Muttersprache, von Schenkendorf. 2. No. 94. Das Hufeisen, von Goethe. 3. No. 97. Drusus Tod, von Simrock. 4. No. 103. Friedrich Rotbart, von Geibel. 5. No. 112. Das Grab im Busento,

von Platen-Hallermünde. 6. No. 119. Die Leipziger Schlacht, von Arndt. 7. No. 124. Der Schiffbruch, von Herder. 8. No. 126. Das Lied vom braven Mann, von Bürger. 9. No. 129. Der Lotse, von Giesebrecht. 10. No. 138. Die Trommel, von Besser. 11. No. 164. Der Strom, von Reinick. 12. No. 169. Die Auswanderer, von Freiligrath.

Es sollen **gelesen** und besprochen werden:

1. No. 96. Der getreue Eckart, von Goethe. 2. No. 98. Klein Roland, von Uhland. 3. No. 99. Roland Schildträger, von Uhland. 4. No. 105. Harras der kühne Springer, von Koerner. 4. No. 115. Der Preusse in Lissabon, von Holtei. 6. No. 116. Andreas Hofer, von Moser. 7. No. 117. Auf Scharnhorst's Tod, von Schenkendorf. 8. No. 146. Der Jüngling, von Gellert. 9. No. 136. Der Räuber und das Kruzifix, von Prutz. 10. No. 172. Lied eines alten schwäbischen Ritters, von Stolberg. 11. No. 174. Das Vaterland, von Schenkendorf. 12. No. 179. Deutschland, Deutschland über Alles, von Hoffmann von Fallersleben. 13. No. 182. Deutsche Siege, von Geibel.

Aus der **Prosa** sollen in der **deutschen** Stunde gelesen und besprochen werden:

1. No. 3. Wode, von Arndt. 2. No. 4. Dietrichs Sieg über den Riesen Ecke, von Wilmar. 3. No. 5. Dietrichs und Hildebrands Kampf mit dem Riesen Siegenot, nach Günther. 4. No. 7. Rolands Tod, nach Goube. 5. No. 8. Vineta, von Bässler. 6. No. 10. Zeus, von Seemann. 7. No. 11. Pallas Athene, von Seemann. 8. No. 12. Hephästus, von Seemann. 9. No. 13. Perseus, von Schwab. 10. No. 15. Ödipus Jugend und Erhebung, von Schneider. 11. No. 16. Ödipus Sturz, von Schwab. 12. No. 17. Ödipus und Theseus, von Schneider. 13. No. 18. Der Zug der Sieben gegen Theben, von Schneider. 14. No. 19. Antigone, von Becker. 15. No. 91. Ein Stiergefecht in Madrid, von Moltke. 16. No. 24. Der Rabe und der Fuchs, von Lessing. 17. No. 32. Der Knabe und die Schlange, von Lessing. 18. No. 33. Zeus und das Pferd, von Lessing. 19. No. 35. Drei Freunde, von Herder.

In der **Geschichtsstunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 28, 40 bis 50, 53 und 86.

In der **Naturgeschichtsstunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 65 bis 71.

In der **Geographiestunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 61, 62, 64, 73, 77 bis 81 und 84.

IV. In Tertia B. sind auswendig zu lernen:

1. No. 63. Belsazar, von Heine. 2. No. 54. Der blinde König, von Uhland. 3. No. 70. Der Graf von Habsburg, von Schiller. 4. No. 74. Der Schenk von Limburg, von Uhland. 5. No. 77. Der Sänger, von Goethe. 6. No. 78. Des Sängers Fluch, von Uhland. 7. No. 78. Der Postillon, von Lenau. 8. No. 168. Reiterlied, von Schiller. 9. No. 47. a. Der Überfall im Wildbad, von Uhland. 10. No. 52. Der Taucher, von Schiller. (Am Schlusse des Jahres).

In der Gesangstunde sind zu lernen:

No. 51. Die Loreley. No. 135. Der Mai ist gekommen.

Es sollen **gelesen** und besprochen werden:

1. No. 45. a. Aus dem Niebelungenliede, von Simrock. 2. No. 46. a. Der letzte Ritter, von Grün. 3. No. 47. b. c. d, Graf Eberhard der Rauschebart, von Uhland. 4. No. 48. Aus Reineke Fuchs, von Goethe. 5. No. 50. Arion, von Schlegel. 6. No. 65. Harmosan, von Platen. 7. No. 69. Die Kaiserwahl, von Uhland. 8. No. 84. Der Szekler Landtag, von Chamisso. 9. No. 98. Der Löwenritt, von Freiligrath. 10. No. 107. Der gerettete Jüngling, von Herder. 11. No. 109. Der Mönch von Heisterbach, von Müller. 12. No. 117. Parabel, von Rückert. 13. No. 124. Rätsel a bis g., von Schiller. 14. No. 158. Schäfers Sonntagslied, von Uhland. 15. No. 159. Der Jäger Abschied, von Eichendorff. 17. No. 166. Soldaten-Morgenlied, von Schenkendorf. 17. No. 170. Deutscher Trost, von Arndt.

Aus der **Prosa** sollen in der **deutschen Stunde** gelesen und besprochen werden:

1. No. 4. Entstehung der Welt, nach Dr. Lange. 2. No. 4. Wodan oder Odin, nach Dr. Lange. 3. No. 5. Donar oder Thor, von Wägner. 4. Nr. 6. a—f. Die Niflungen, von Wägner. 5. No. 8. Gelimer, von Klopp. 6. No. 11. Fabeln von Lessing a. der kriegerische Wolf, d. der Adler, e. der Geizige. 7. No. 13. Die Ceder, von Goethe. 8. No. 18. Der erste Kreuzzug, von Scholz. 9. No. 23. Die Entdeckung Amerikas, nach Peschel. 10. No. 42. Das Ritterwesen, von Stacke. 11. No. 43. Die heilige Feme, von Duller. 12. No. 44. Die deutsche Hansa, von Sach.

In den **Geschichtsstunde** sollen gelesen werden:
die Stücke No. 14 bis 17, 19, dazu aus dem Lesebuche für Quarta die Stücke 51, 52 und 54.

In der **Naturgeschichtsstunde** sollen gelesen werden:
die Stücke No. 24 bis 35.

In der **Geographiestunde** sollen gelesen werden:
die Stücke No. 36 bis 40, dazu aus dem Lesebuche für Quarta No. 83.

V. In Tertia A. sind auswendig zu lernen:

1. No. 42. Die Kraniche des Ibykus, von Schiller. 2. No. 43. Der Ring des Polykrates, von Schiller. 3. No. 44. Die Bürgschaft, von Schiller. 4. No. 46. Bertran de Born, von Uhland. 5. No. 47. Das Glück von Edenhall, von Uhland. 6. No. 58. Erlkönig, von Goethe. 7. No. 59. Der Fischer, von Goethe. 8. No. 121. Das Lied von der Glocke, von Schiller. Dazu noch einige Stellen aus dem Drama „Tell", von Schiller; z. B. 9. Der Dialog zwischen Rudenz und Attinghausen. 10. Der Monolog des Tell aus dem IV. Akt und einige Sentenzen.

Es sollen **gelesen** und besprochen werden:

1. No. 39. a bis d. Aus dem Gudrunliede. Übersetzt von Simrock. 2. No. 45. Taillefer, von Uhland. 3. No. 48. Tells Tod, von Uhland. 4. No. 49. Der Handschuh, von Schiller. 5. No. 57. Der wilde Jäger, von Bürger. 6. No. 60. Das Schloss am Meere, von Uhland. 7. No. 64. Der Kampf mit dem Drachen, von Schiller. 8. No. 74. Johanna Sebus, von Goethe. 9. No. 80. Die Exekution, von Scherenberg. 10. No. 90. Die wiedergefundenen Söhne, von Herder. 11. No. 89. Petrus, von Kinkel. 12. No. 100. Pegasus im Joche, von Schiller. 13. No. 142. Lützows wilde Jagd, von Körner. 14. No. 144. Trompeter blas, von Weitbrecht.

Aus der **Prosa** sollen in der **deutschen Stunde** gelesen werden:

1. No. 1. Baldurs Tod, von Lange. 2. No. 2. Lokis Strafe, von Amerlan. 3. No. 3. Die Götterdämmerung, von Amerlan. 4. No. 4. a bis f. Walther und Hildegunde, von Klee. 5. No. 5. Die Sage vom heiligen Gral, von König. 6. No. 6. Parzifal, von König. 7. No. 8. Fabeln von Lessing a. Herkules, b. der Besitzer des Bogens, c. der Riese, d. die Eule und der Schatzgräber. 8. No. 9. Parabeln von Herder b. der afrikanische Rechtsspruch, c. Alles zum Guten. 9. No. 26. Wie bewährte sich die Freundes Treue des Damon, von F. H. 10. No. 27. Die Bestimmung der Glocke, von Niemeyer. 11. No. 28. Eine Winterlandschaft, von Falkmann. 12. No. 30. Briefe Theodor Körners a bis e. 13. No. 31. Moltke an seinen Neffen.

In der **Geschichtsstunde** sollen gelesen:
die Stücke No. 10, 12, 13, 14, 15, 16, dazu aus dem Lesebuche für Quarta No. 55 bis 60.

In der **Naturgeschichtsstunde** sollen gelesen werden.
die Stücke No. 18, 19, 20.

In der **Geograpiestunde** sollen gelesen werden:
die Stücke No. 17, 21 bis 25.

VI. In Sekunda sind auswendig zu lernen:

1. No. 57. Ver sacrum, von Uhland. 2. No. 61. Der Zauberlehrling, von Goethe. 3. No. 67. An Luise, von Kleist. 4. No. 69. Aufruf, von Körner. 5. No. 73. Frühlingsgruss an das Vaterland, von Schenkendorf. 6. Cassandra, von Schiller (steht nicht im Lesebuche von Muff). 7. Das Siegesfest, von Schiller (steht nicht im Lesebuche von Muff). 8. Der Monolog aus der „Jungfrau von Orleans" und einige Sentenzen. 9. Aus „Hermann und Dorothea" der Schluss aus dem IX. Gesang von 256 bis Ende.

Es sollon **gelesen** und besprochen werden:

1. No. 59. Gudruns Klage, von Geibel. 2. No. 66. Schill, von Geibel. 3. No. 68. Russische Scene, von Knapp. 4. No. 80. Der Auswanderer, von Leitner. 5. No. 103. Märchen, von Uhland. 6. No. 108. Denkspruch, von Rückert. 7. No. 109. Vorwärts, von Hasenclever. 8. No. 119. Kampf mit der Welt, von Sturm. 9. No. 121. Sorge für das Kleine, von Schefer. 10. No. 126. Das Lied, von Schütz. 11. No. 127. Die Macht des Gesanges, von Schiller. 12. No. 133. Der Bach, von Heyse. 13. No. 140. Sonnenuntergang, von Dahn.

Aus der **Prosa** sollen in der **deutschen Stunde** gelesen werden:

1. No. 1. Friedrich des Grossen Regententhätigkeit, von Freytag. 2. No. 3. b. α. und γ. Bilder aus der französischen Revolution, von Kleinschmidt. 3. No. 4. a. und b. Die Ursachen von Preussens Unglück im Jahre 1806, von Klausewitz. 4. No. 6. Napoleon I., von Treitschke. 5. No. 7. Unterredung Metternichs mit Napoleon zu Dresden, von Metternich. 6. No. 11. a bis d. Kaiser Wilhelm I., von Evers. 7. No. 12. a und g. Kaiser Friedrich III., von Philippson. 8. No. 13. Kloster Lehnin, von Trinius. 9. No. 14. Claudius in einer Aufführung von Lessings Minna von Barnhelm a und b., von Herbst. 10. No. 16. c und d. Die Fürsorge der preussischen Könige für ihr Volk, von Gleim. 11. No. 26. a bis d. Europas Machtstellung, von Kirchhoff. 12. No. 28. a bis c. Das Alpengebäude, von Berlepsch. 13. No. 27. a bis d. Griechenland, von Curtius. 14. No. 38. Reden an die Deutsche Nation, von Fichte. 15. No. 42 bis 45. Deutsche Ausdrücke, Redensarten und Sprüchwörter.

In der **Geschichtsstunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 2, 3 a., b. β, und c., No. 5 conf. No. 70 und 71. No. 8 bis 10, 12, b bis f. No. 15, 16 a und b. No. 40.

In der **Naturgeschichtsstunde** sollen gelesen werden.

die Stücke No. 18 bis 24.

In der **Geographiestunde** sollen gelesen werden:

die Stücke No. 25, 29 bis 32.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

1897.	21. April.	Zur Vertretung des erkrankten Professors Spalding wurde der Schulamtskandidat Dr. Remus aus Danzig an die Anstalt berufen.
	12. Juni.	Der Anstalt werden 4 Exemplare des Werkes von Professor Oncken: „Unser Heldenkaiser“ übersandt zu Prämien an tüchtige Schüler.
	12. Juni.	Die Zeit der Thätigkeit eines wissenschaftlichen Hülfslehrers an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin soll auf das Dienstalter angerechnet werden.
	26. Juli.	Es wird aufmerksam gemacht auf den Ministerialerlass vom 15. März 1897, über die Pflege des volkstümlichen Turnunterrichtes.
	31. Juli.	Betrifft Ergänzung der physikalischen Apparate aus staatlichen Fonds.
	3. August.	Betrifft die Teilnahme an dem physikalischen Ferienkursus in Berlin vom 29. September bis 9. Oktober.
	6. Septbr.	Es werden die für die Direktoren-Konferenz 1899 in Königsberg zu bearbeitenden Themata mitgeteilt.
	4. Oktober.	Es wird ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele übersandt.
	21. Oktober.	Betrifft die Vereinfachung des Geschäftsganges.
	25. Oktober.	Die Etats-Aufstellnng für die Periode 1899—1902 ist einzureichen.
	1. Novbr.	Zur Ausführung des Nachtrages zum Normaletat erhält die Anstalt einen neuen Zuschuss von 4450 Mk.
	23. Novbr.	Regelt den Leihverkehr der Königl. Bibliotheken und der Universitäts-Bibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten.
	18. Dezbr.	Es werden der Anstalt 3 Exemplare des Werkes des Kapitän-Lieutenants z. D. Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ zur Verteilung an tüchtige Schüler überwiesen.

1899. 3. Januar. Betrifft Schulferien im Jahre 1898.

	Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern:	Sonnabend 2. April	Dienstag 19. April.
Pfingsten:	Freitag 27. Mai	Donnerstag 2. Juni.
Sommer:	Sonnabend 2. Juli	Dienstag 2. August.
Michalis:	Sonnabend 1. Oktober	Dienstag 18. Oktober.
Weihnacht:	Mittwoch 21. Dezember	Donnerstag 5. Januar 1899.

3. Januar. Es werden der Anstalt 200 Mk. zur Beschaffung physikalischer Instrumente aus Staatsfonds überwiesen.

III. Geschichte der Schule.

Der Unterricht begann Donnerstag, den 22. April, mit einer gemeinsamen Schulandacht in der Aula.

Zur Vertretung des am Anfange des Schuljahres erkrankten Professors Spalding wurde der Schulamtskandidat Dr. Paul Remus aus Danzig an die Anstalt berufen. Er verwaltete diesen Unterricht bis zu den Pfingstferien, da Professor Spalding nach seiner Genesung seinen Unterricht am 11. Juni wieder übernahm.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der Weise gefeiert, dass bei Gelegenheit der wöchentlichen Schulandachten die Schüler auf die Bedeutung der betreffenden Tage aufmerksam gemacht wurden.

An dem Sedantage wurde eine grössere öffentliche Feier veranstaltet. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Karsten. Nachmittags wurde ein Schülerausflug nach dem benachbarten Weissenburg auf verschiedenen Wegen unternommen. Es beteiligten sich an demselben zahlreiche Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt.

Am 1. Juli wurde ein grösserer Ausflug unternommen. Die Schüler der II, III a und III b gingen in Begleitung ihrer Lehrer über Radomno durch den Raudnitzer Forst nach Dt. Eylau. Die Rückfahrt erfolgte mit der Eisenbahn nach Weissenburg, wo die Schüler der anderen Klassen in Begleitung ihrer Angehörigen in hellster Freude den Nachmittag im Walde verbracht hatten. Von hier erfolgte abends die Rückfahrt auf Leiterwagen, die von Angehörigen der Schüler in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt worden waren. Ich spreche den in Frage kommenden Herren für ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit an dieser Stelle den geziemenden Dank aus.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde mit Gottesdienst und einer Feier in der Aula begangen. Es kam ein grösseres Festspiel: Die Hermannsschlacht von Kipper zur gelungenen Aufführung. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Pawlicki. Bei dieser Gelegenheit wurden 3 von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium übersandte Exemplare des von dem Kapitän-Lieutenant z. D. Wislicenus verfassten Werkes: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, welches Se. Majestät der Kaiser und König geruht haben für besonders gute Schüler als Prämie zur Verfügung zu stellen, der Bedeutung des Geschenkes entsprechend in besonders feierlicher Weise an gute Schüler verteilt.

Am 6. September unterzog der Königliche Provinzialschulrat, Geheime Regierungsrat Dr. Kruse, die Anstalt einer Revision.

Ein Sekundaner erhielt an diesem Tage ohne mündliche Prüfung das Zeugnis der Reife für Obersekunda.

Am 5. November revidierte der General-Superintendent der Provinz Westpreussen D. Döblin den evangel. Religionsunterricht an der Anstalt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter.

Vertretungen einzelner Lehrer waren wiederholt nötig. Wegen Krankheit: Professor Vollberg am 7. und 8. Februar. Professor Spalding vom 23. April bis 5. Juni. Dr. Karsten am 7. und 8. Februar und vom 25. Februar bis Ende März. Seidler am 25. und 26. Oktober. Aus anderen Gründen: Professor Vollberg am 31. August; Professor Spalding vom 29. November bis 4. Dezember; Luchmann am 13. Mai; Dr. Königsbeck vom 7. bis 25. September; Dr. Pawlicki am 1. und 2. Juni, 25. August, 29. und 30. Oktober, 21. Februar; Seidler am 30. Juni, 14. Oktober, 18. und 19. Januar; Heidrich am 2. Juni, 3. November.

Der Nachmittagsunterricht fiel an folgenden Tagen wegen grosser Hitze ganz oder teilweise aus: Am 5. Juni (teilw.), 25. Juni, 9. und 16. August (teilw.), 19. August.

Vom 1. Januar d. Js. ab ist der vorher an der Anstalt kommissarisch als Hülfs- und Religionslehrer beschäftigte Vikar Dr. Pawlicki definitiv als Oberlehrer angestellt. (Über Lebensgang vergl. den Bericht über 1896/97.)

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 29. März statt unter Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet von der Anstalt der älteste Oberlehrer und evangel. Religionslehrer Professor Vollberg. Derselbe blickt auf eine nahezu 25-jährige Wirksamkeit an der Anstalt zurück. Er begann mit dem 1. Mai 1873 seine Lehrthätigkeit und ist seit dieser Zeit ununterbrochen an der Anstalt thätig gewesen.

Ein Lehrer aus Beruf, nicht wegen des Erwerbs, ein liebevoller, warmherziger Freund und Führer der Jugend und mit Verständnis begabt für die kleinen Interessen derselben, als evangel. Religionslehrer massvoll, duldsam und leidenschaftlos, dabei ein guter evangelischer Christ, im äusseren Verkehre überall gern gesehen wegen seines gesellschaftlichen Taktgefühls und seiner gewinnenden Herzenshöflichkeit, als solcher scheidet er von uns. Dabei war er wegen seiner gründlichen Kenntnis der hiesigen Verhältnisse, wegen seines massvollen, leidenschaftslosen Urteils dem Unterzeichneten ein guter, gern gehörter Berater. Für alles, was er an der Anstalt Gutes gewirkt hat, wird ihm an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen. — Möge ihm die Stätte seiner weiteren Wirksamkeit — das Gymnasium in Neustadt Westpr. — das bieten, was er hier preisgiebt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1897/98.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1897	15	11	13	16	28	30	113	26
2. Abg. bis zum Schlusse d. Schulj. 1896/97	10	3	2	2	2	3	22	16
3a. Zugang durch Versetzung	2	9	11	24	22	14	82	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	1	12	15	14
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1897/98	7	15	13	28	25	32	120	24
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	1	2

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
6. Abgang im Sommersemester	1	1	1	1	—	6	10	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	1	—	—	1	2	2
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	6	14	13	27	26	27	113	28
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	2	3	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	1	2	5	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898	6	15	12	26	25	27	111	29
Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	$17\frac{10}{12}$	16	15	$13\frac{9}{12}$	$12\frac{3}{12}$	$11\frac{5}{12}$	—	10

2. Religions- und Heimatsverhältnisse Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	53	54	—	13	57	63	—	8	14	—	2	15	9	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	43	58	—	12	55	58	—	10	16	—	2	17	11	—
3. Am 1. Februar 1898	43	56	—	12	49	62	—	10	16	—	3	18	11	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1897: 10, Michaelis 1897: 1 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern: 4, Michaelis: 1 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1897 erhielt 1 Schüler (No. 143) das Zeugnis der Reife.

b. Ostern 1898 erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda: (No. 144 ff.)

Lfde. No.	Namen.	Tag und Ort der Geburt.		Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in II.	Beruf.
143	Geyer, Anastasius	23. 7. 76	Kauernik	kath.	Maurerpolier in Neumark	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Elektrotechnik.
144	Bastian, Franz	22. 2. 82	Radomno	evangl.	Gastwirt in Radomno	3	1	Gymnasium
145	Dzięgielewski, Wladislaus	17. 3. 78	Nikolaiken	kath.	Rentier in Neumark	9	2	Subalterndienst am Gericht.
146	Rogacki, Ludwig	25. 8. 81	Neumark	kath.	Fleischer in Neumark	8	2	Gymnasium.
147	Seidler, Walther	3. 2. 81	Neumark	kath.	Techn. Lehrer in Neumark	8	2	Marine.
148	Zurawski, Kasimir	18. 9. 78	Pacoltowo bei Neumark	kath.	Besitzer in Pacoltowo	7	1	Subalterndienst am Gericht.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

1. Als Geschenke gingen ein: a) von dem Königl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Band 68, 69 und 70 der Publikationen aus den Königl. preuss. Staatsarchiven; Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 6. Jahrg. 1897; 3 Exemplare des Autogramms weil. Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. „Sie sollen ihn nicht haben.“ b. Von Herrn Prof. Vollberg: Anger, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in höheren Lehranstalten; Ergebnisse der Beobachtungen an den Gewitterstationen in den Jahren 1888—1894; Bericht über die Thätigkeit des Königl. preuss. Meteorolog. Instituts in den Jahren 1893—1896. c. Von dem prakt. Arzt Herrn Dr. v. Sumiński: Mendelssohn, die erste Walpurgisnacht (1 Partitur, 22 Orchester-, 40 Singstimmen.)

2. Aus den Mitteln des Etats wurden angeschafft: a. Zeitschriften: Aus allen Weltteilen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Neue Jahrbücher für Philol. und Pädagogik; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Himmel und Erde, illustr. naturw. Monatsschrift; Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge; Mitteilungen aus der histor. Litteratur; O. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Monatsschrift für das Turnwesen; K. Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. b. Folgende Werke: H. v. Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei. W. Oncken, Unser Heldenkaiser. G. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. E. v. Hesse-Wartegg, China und Japan. Fr. Nansen, In Nacht und Eis, 2 Bände. A. C. Lux, die Balkanhalbinsel. Ed. Rothert, Karten und Skizzen, 5 Bände. J. Blass, Die attische Beredsamkeit, 3. Abtlg., 1. Abschnitt: Demosthenes. (Fortsetzung). J. Burggraf, Schillers Frauengestalten. Martin Greifs Gesammelte Werke, 3 Bände. O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen 1. und 2. Teil. O. Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitl. Unterr. in der deutschen Sprache, 2. Teil, 1. Lieferung: Obertertia. B. Rein, Anschauungstafel für den Glockenguss. Theod. Storm, Gedichte. A. Kleyer, Lehrbuch der ebenen Elementar-Geometrie, 2 Bände. J. B. Scholz, Vegetationsverhältnisse des preuss. Weichselgeländes. J. B. Heinrich - Gutberlet, dogmatische Theologie, 8. Band (Fortsetzung.) A. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; 1. Band, 2. Abtlg. (Fortsetzung). O. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. C. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, XI. Jahrgang 1896. Verhandlungen der 11. Direktoren-Versamlung in der Provinz Schlesien 1897 (52. Band). W. H. Riehl, Kulturstudien aus 3 Jahrhunderten. Wilke und Dénervaud, Anschauungsunterricht im Französischen. Drees-Kriegeskotten, Wilhelm der Grosse, deutscher Kaiser. Ein Festspiel (1 Partitur, 1 Textbuch, 43 Stimmen.) H. Kipper, op. 76 Sedan (1 Partitur, 41 Stimmen); op. 108 Macte imperator und Macte iuvenis regnator (1 Partitur, 41 Stimmen); op. 122 die Hermannsschlacht (2 Partituren, 3 Textbücher, 41 Stimmen). H. Müller, Germanias Rheinwacht (2 Partituren, 1 Textbuch, 74 Stimmen). J. Kürschners Universal-Konversations-Lexikon. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, XVIII. Jahrg.

B. Schülerbibliothek.

Für II wurden angeschafft: E. Dagobert-Schoenfeld, Gretter der Starke. Körner's Werke, 2 Bände. Schroeter und Thiele, Lessings Hamburgische Dramaturgie. — Für

IIIa: F. Schmidt, Götter und Helden. M. Hübner, Maiglöckchen, Veilchen und Kornblumen. M. Hübner, Friedrich der Grosse, im Glanze der Königskrone. Gustav Höcker, Tokeah oder die weisse Rose. F. Hoffmann, Dem Gerechten wird Gutes vergolten. Marryat, Steuermann Ready. R. v. Albrecht, unter südlicher Sonne. Fr. Meissner, der Seekadett. Pajeken, ein Held der Grenze. — Für VI: Hoffmann, Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er. Hoffmann, Ein armer Knabe. Hey, Fabeln und Gedichte.

C. Für den Anschauungsunterricht wurden angeschafft:

Imperii Romani tabula, von Kiepert. Deutsch-Ostafrika, herausgegeben von der Kolonialgesellschaft. Deutschland politisch, von Gaebler. Schulwandkarte zu Schillers „Tell“, von Vogt. Kolonialkarte, von Gaebler. Der Kriegsschauplatz von 1870/71, von Gaebler. Die Entwicklung des preussischen Staates, von Gaebler. Der Kaiser-Wilhelms-Kanal, von Gaebler. Von den Hölzel'schen Anschauungsbildern: la ferme, la ville, la forêt, l'hiver. Ferner „Das Theater des Dionysos in Athen“, „Nürnberg“.

Geschenkt wurden: Stammbaum der Hohenzollern, von dem Kanzleirat Herrn Gramse in Neumark. Von dem Administrator des Ansiedelungsgutes in Tillitz bei Neumark, Herrn Hankwitz 2 Urnen und eine fibula, herrührend aus einem Hünengrabe, gefunden im Jahre 1897 auf diesem Gute.

D. Für das naturwissenschaftliche Kabinet wurden neu angeschafft:

1) 15 Arten Krystalle. 2) 1 Härteskala in einem Holzkästchen. 3) Dr. Ferd. Frenkel's anatomische Wandtafel III und IV mit erläuterndem Text. 4) Die Metamorphose des Frosches in Spiritus. 5) Die Metamorphose der Forelle in Spiritus. 6) 8 mikroskopische Präparate der Trichine. 7) 100 Arten Land- und Süsswasserkonchylien in 2 Kästen. 8) 70 Arten Meereskonchylien in 2 Kästen. 9) trocken: 1 Seeigel, 1 roter Seestern, 1 Schlangenseestern. 10) in Spiritus: 1 gemeine Seerose, 1 Becherkoralle, 1 Edelkoralle, 1 Tintenfisch. 11) 1 Dynamomaschine nebst Bogenlampe. 12) 1 kleine optische Bank.

Geschenkt wurden: Von dem Untertertianer Kampmann eine Nachtschwalbe und ein Blässhuhn.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Stipendienfonds betrug am 28. April 1897 4285,26 Mark. Von den Zinsen des Kapitals ist das halbe Schulgeld für je 3 Schüler in jedem Halbjahre bezahlt worden im Betrage von 150 Mark.

2. Die Krankenkasse schloss nach dem letzten Jahresberichte mit einem Reservefonds von 183,66 Mark und einem Barbestande von 106,26 Mark. Die Einnahme aus den Beiträgen für das laufende Jahr betrug 123 Mark, die Ausgabe 139,47 Mark. Die Kasse schliesst demnach mit dem durch die Zinsen für 1897/98 auf 190,98 Mark angewachsenen Reservefonds und einem Barbestande von 89,79 Mark, von dem 50 Mark dem Reservefonds zugeschrieben werden sollen. Die Kasse wurde von dem Religions- und Oberlehrer Dr. Pawlicki verwaltet und am 16. März d. Js. durch den Unterzeichneten einer Prüfung unterzogen.

3. Der von Schülern gebildete Fonds zur Erhaltung und Erweiterung der Anlagen auf dem Schulplatze hatte eine Einnahme von 28,10 Mk. und zwar aus II 1,30 Mk., aus IIIa 2,90 Mk., aus IIIb 2,45 Mk., aus IV 5,50 Mk., aus V 5,15 Mk., aus VI 5,65 Mk., aus VII 5,15 Mk. Bei Beginn des Schuljahres war vorhanden ein Sparkassenbestand von 152,13 Mk., und ein Barbestand von 13,01, zusammen ein Bestand von 193,24 Mk. An Ausgaben stehen dieser Einnahme gegenüber 175,90 Mk. Also Bestand 17,34 Mk. Davon sind 15 Mk. auf der Sparkasse angelegt, und ein Barbestand ist vorhanden von 2,34 Mk.

4. Der Unterstützungsfonds schloss im vorigen Jahre ab mit einem Bestande von 50,80 Mk. Es haben weitere Beiträge gezahlt: Kaufmann Ahron 10 Mk., Gastwirt Bluhm 2 Mk., Kgl. Landrat v. Bonin (Zuwendung aus dem Kreise Loebau) 30 Mk., Kaufmann C. Cohn 30 Mk., Gutsbesitzer Dembek-Marienhof 10 Mk., Gutsbesitzer Frowerk-Weidenau 5 Mk., Kreisvereinsdirektor Frowerk 5 Mk., Hauptlehrer Gertz 5 Mk., Sparkassenrendant Graffunder 5 Mk., Kaufmann Kaeker 5 Mk., Buchhändler C. Koepke 20 Mk., Kreisausschuss-Sekretär Kollpack 10 Mk., Spediteur A. Landshut 5 Mk., Kaufmann C. Landshut 10 Mk., Kaufmann Lewinsohn 3 Mk., Rechtsanwalt Lewinsky 10 Mk., Bürgermeister Liedke 10 Mk., Bürgermeister a. D. Lugowski 3 Mk., Rechtsanwalt Michalek 20 Mk., Dr. Nelke 10 Mk., Kreis-Bauinspektor Petersen 5 Mk., Kaufmann Rosenthal 10 Mk., Apotheker Rother 5 Mk., Dekan Schapke 20 Mk., Kassenkontroleur Schlesinger 10 Mk., Rentier Schmidt 10 Mk., Architekt Schubring 20 Mk., Brauereibesitzer Schulz 20 Mk., „Ungeannnt“ 1,50 Mk., Rittergutsbesitzer Walzer 2 Mk., Uhrmacher Zegnotat 5 Mk. Von diesen 367 Mk. 30 Pfg. wurden an Schulgeld für bedürftige und würdige Schüler gezahlt: im Sommerhalbjahre 100 Mk., im Winterhalbjahre 87,50 Mk. Summa 187,50 Mk. Es bleibt somit ein Kassenbestand von 179 Mk. 80 Pfg., der in der Kreissparkasse angelegt werden soll. Allen Gebern wird hiermit seitens der Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Entlassung der Abiturienten erfolgt Freitag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr. Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler werden Montag, den 18. April, vormittags 10—12 Uhr, im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

3. Jeder aufzunehmende Schüler muss einen Geburts- bezw. Taufschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, einen Wiederimpfschein vorlegen. Solche Schüler, die bereits eine andere höhere Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben beibringen.

4. Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Kenntnisse erforderlich: Die 10 Gebote ohne Erklärung, einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, einige Geübtheit im Schreiben deutscher und lateinischer Buchstaben und in den 4 Spezies im Zahlenraume von 1—100.

5. Die Vorschule vermittelt bei ein- oder zweijährigem Besuche derselben eine vortreffliche Vorbereitung für Sexta, und es wird daher den Eltern geraten, ihre Söhne vertrauensvoll zeitig derselben zuzuführen.

6. Das Schulgeld beträgt jährlich 100 Mk., in der Vorschule 50 Mk., und muss vierteljährlich voraus bezahlt werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 3 Mk.

7. Befreiung vom Schulgelde kann nur an 10 % der Gesamtfrequenz auf je ein halbes Jahr gewährt werden; nur begabte, fleissige und brave Schüler, in der Regel nicht Schüler der Sexta und solche, welche dieselbe Klasse im zweiten Jahre besuchen, werden berücksichtigt.

Gesuche um Freistellen sind schriftlich von den Eltern bew. Vormündern an den Ordinarius der Klasse bis zum Beginne des Schuljahres bezw. bis zum Schlusse der Michaelisferien zu richten.

8. Der Abgang der Schüler muss schriftlich oder mündlich durch den Vater oder Vormund bei dem Direktor angemeldet werden; jedoch kann die Abmeldung erst als vollzogen gelten, wenn der betreffende Schüler durch eine Bescheinigung seines Ordinarius nachgewiesen hat, dass er nicht mehr im Besitze von Bibliotheksbüchern der Anstalt ist. Schüler, die bis zum ersten Tage des Quartals nicht abgemeldet sind, müssen für das betreffende Quartal das Schulgeld bezahlen.

9. Ist ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, so ist dem Klassenlehrer davon möglichst bald, in der Regel am erten Tage Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritte des Schülers muss eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgefertigte Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis beigebracht werden. Zum Versäumen des Unterrichtes aus anderen Gründen ist vorher rechtzeitig die Erlaubnis des Direktors nachzusuchen.

10. Die Eltern und Angehörigen der Schüler werden gebeten mit der Schule ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass die Schüler nur die an dem betreffenden Tage im Unterrichte unbedingt nötigen Bücher mit zur Schule nehmen; namentlich empfiehlt sich dies jüngeren Schülern gegenüber.

11. Der Zeichenunterricht ist für die Sekunda wahlfrei; jedoch müssen diejenigen Schüler, die an demselben nicht teilnehmen wollen, am Anfange des Schuljahres hierüber die Bescheinigung des Vaters oder Vormundes einreichen.

12. Schüler, die am wahlfreien Unterrichte teilnehmen, dürfen im Laufe eines Halbjahres ohne genügende Entschuldigung demselben nicht fernbleiben.

13. Die jüdischen Schüler müssen am Anfange des Schuljahres ein Verzeichnis der Festtrge einreichen, an welchen Sie auf den Wunsch ihrer Eltern vom Unterrichte befreit werden wollen.

14. Bei der Wahl der Pension ist stets vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

15. Inbezug auf die Befreiung vom Turnen ist folgendes zu beachten: Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte

überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. (Min.-Erl. vom 9. Februar 1895). Formulare für das ärztliche Gutachten liefert die Anstalt.

16. Erfolgt die Versetzung eines Schülers mit dem Prädikate „wenig genügend" und einer Note in irgend einem Hauptfache, so schliesst dies Prädikat, wenn es auf dem Schlusszeugnisse des nächsten Jahres in demselben Fache wiederum gegeben werden muss, die Versetzung aus.

Neumark, im März 1898.

Dr. Wilbertz,
Direktor.